gen machen deutlich, dass an diesem Skelett eine Syphilis nachzuweisen ist, wie sie in diesem Ausmass heute nicht mehr vorkommt. Die Arbeit bleibt eine Fallstudie und ist zu Vergleichszwecken sicherlich nützlich. Die vier Rekonstruktionszeichnungen dagegen sind überflüssig und mit der paläopathologischen Untersuchung in keinem Zusammenhang. Hansueli Etter

Udo Benzenhöfer und Wilhelm Kühlmann (Hrsg.), *Heilkunde und Krankheitserfahrung in der frühen Neuzeit*. Studien am Grenzrain von Literaturgeschichte und Medizingeschichte. Tübingen, Max Niemeyer, 1992. VIII, 336 S. (Frühe Neuzeit, Band 10). DM 154.–. ISBN 3-484-36510-2; ISSN 0934-5531.

Der Band vereinigt achtzehn ausgearbeitete Fassungen von Vorträgen, die 1990 im Rahmen eines interdisziplinären Arbeitsgesprächs in der Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel gehalten wurden. Die Beiträge befassen sich schwerpunktmässig mit dem Rollenbild des Arztes und des Patienten im nicht fachgebundenen Schrifttum der frühen Neuzeit. Neben einem systematischen Überblick (v. Engelhardt) finden unterschiedlichste Literaturgattungen Berücksichtigung: Gedichte und didaktische Lyrik (Kühlmann, Mauser), Dramen (Rahn), Romane (Schmitt, Benzenhöfer), Verssatiren (Wiegand), utopische Literatur (Berns), Reiseanleitungen (Neuber), Werbezettel (Konert), Bergpredigten (Sahmland), biographische (Aurnhammer) und deontologische Texte (Eckart, Elkeles). Der Leser erfährt Wissenswertes über den Gedichttypus «De se aegrotante», über Ärzteschriftsteller, Schriftstellerärzte und das Verhältnis von Medizin und Literatur im Barock, über die medizinischen Aspekte der Inselutopien von Morus bis Bacon und der Apodemiken (Reiseanleitungen) von Pirckmair bis Zwinger, über das widersprüchliche Arztbild der Machiavellus Medicus- und Medicus Politicus-Literatur, über die Entwicklung des ärztlichen Werbezettels, über «fliegende Chirurgen» und die Verbindung von Kurzweil und Heilkunst auf den Jahrmärkten des 16. und 17. Jahrhunderts, über die Bedeutung der Melancholie für das frühe Tasso-Bild, über Krankheitsschilderungen in Predigten aus protestantischen Bergbaugebieten (Bergpredigten), über die Medizinersatiren Baldes, über die Darstellung der Geisteskrankheit in der Barockliteratur, über die Lehrromane des Arztdichters Ettner, über Dichtung und Diätetik bei Brocke und ... noch über vieles mehr. Der trotz der Vielschichtigkeit ausgewogene und einem hohen Niveau verpflichtete Band führt auch kritischen Geistern vor Augen, wie ergiebig, horizonterweiternd und zukunftssträchtig interdisziplinäres Arbeiten sein kann. Thomas Böni